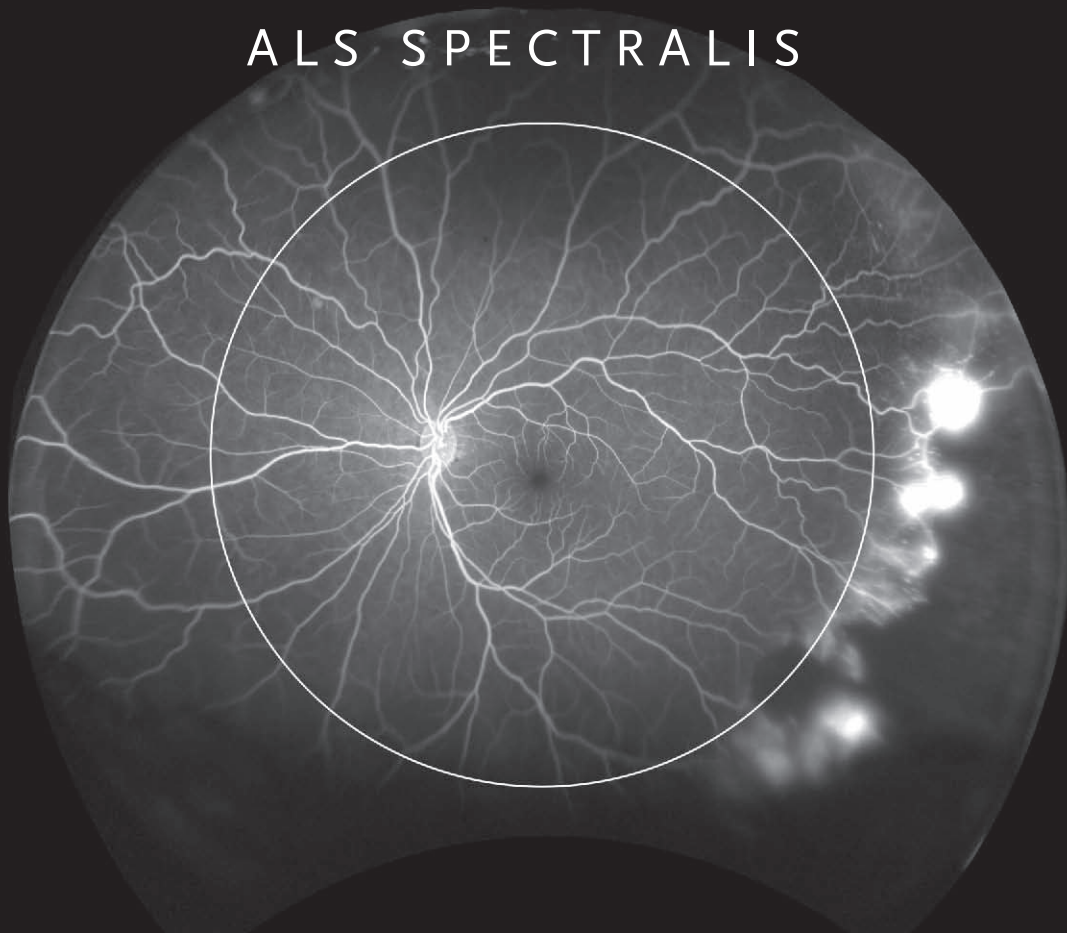


optomap

ERFASST 50% MEHR NETZHAUT ALS SPECTRALIS



Laut einer in der Zeitschrift „Clinical Ophthalmology“ veröffentlichten Studie bietet optomap® im Durchschnitt 50% mehr Netzhautoberflächenbereich als das Heidelberg Spectralis Ultra-Weitwinkelobjektiv.

Ergebnisse einer jüngeren klinischen Studie, in der das Optos® Gerät und das Heidelberg Spectralis® Bildgebungssystem mit Ultra-Weitwinkelobjektiv verglichen werden, legen nahe, dass sich der abgebildete Netzhautbereich bei den beiden Instrumenten erheblich unterscheidet, wobei das Optos Gerät in einer Abbildung bis zu 50% mehr Netzhautoberfläche erfasst.

Die Hinzufügung der ProView™ Software des Optos Ultra-Weitwinkelsystems normalisiert das Problem der Verzerrung einer gekrümmten Fläche, die auf einer flachen Ebene abgebildet wird, durch eine Pixel-für-Pixel-Registrierung. Daher erhält man bei Betrachtung einer Pathologie in der Peripherie eine Ansicht, die die tatsächliche anatomische Lage repräsentiert.

„Die Bildgebung der peripheren Netzhaut ist für Diagnose, Klassifizierung und Behandlung zahlreicher Erkrankungen der Netzhaut wesentlich geworden.“

— *Clinical Ophthalmology* 2013

Erfahren Sie, wie **optomap** Ihnen bei der Behandlung Ihrer Patienten helfen kann.

Für weitere Informationen rufen Sie uns bitte unter **0800 7236805 (D)** oder **0800 244886 (A)** an oder schicken Sie eine E-Mail an ics@optos.com

Building **The** Retina Company

KLINISCHE ZUSAMMEN- FASSUNG

Comparison of ultra-widefield fluorescein angiography with the Heidelberg Spectralis noncontact ultra-widefield module versus the Optos optomap

Witmer, Parlitsis, Patel, Kiss
Clinical Ophthalmology | 2013

optomap *fa* wurde einem direkten Vergleich mit Heidelberg Spectralis unterzogen, und weist laut dieser Studie eine hohe Bildqualität auf mit durchschnittlich 50% mehr visualisierter Netzhautoberfläche.

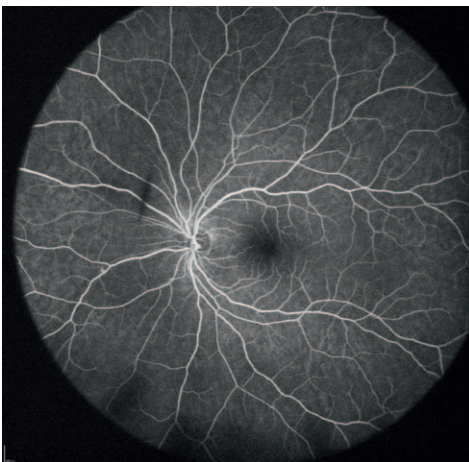


Abbildung 2 Heidelberg Spectralis mit Objektivaufsatz¹

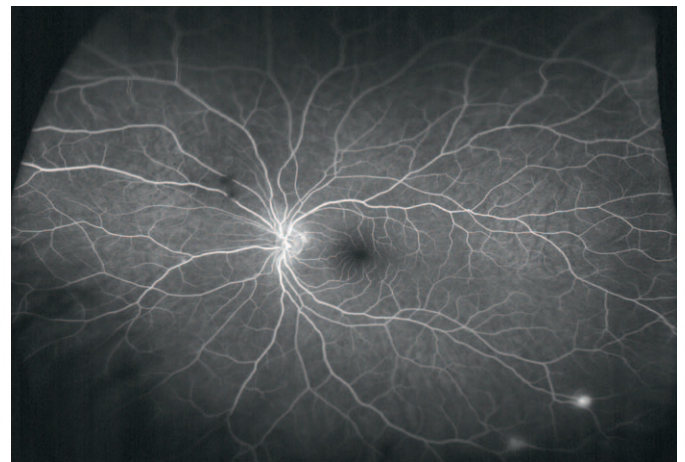


Abbildung 3 optomap *fa* Ultra-Weitwinkel-Aufnahme in einer einzigen Aufnahme im Vergleich mit der Ansicht bei Heidelberg Spectralis¹

- „Bei einer einzelnen, nicht gesteuerten Aufnahme deckte das Optos **optomap** einen deutlich größeren Gesamtbereich der Retinaoberfläche ab als das Heidelberg Spectralis Ultra-Weitwinkelmodul. **optomap** erfasste temporal und nasal eine merklich breitere Ansicht der Netzhaut.“²
- „Die klinische Signifikanz der Ultra-Weitwinkelbildgebung, sowie die Unterschiede zwischen den Heidelberg Spectralis und den Optos **optomap** Instrumenten lassen sich an einem Patienten mit multiplen retinalen Hämangioblastomen, mit dem Von-Hippel-Lindau-Syndrom assoziiert, wirkungsvoll illustrieren (Abbildungen 2 und 3). Im primären Blickwinkel aufgenommen, zeigt ein einzelnes, nicht gesteuertes Fluoreszenzangiogramm des linken Auges mit Optos **optomap** zwei retinale Hämangioblastome im inferotemporalen Quadranten (Abbildung 3). Die gleiche Aufnahme im primären Blickwinkel mit Heidelberg Spectralis zeigt keines der retinalen Hämangioblastome (Abbildung 2).“³
- **optomap** ist in der Lage, Ultra-Weitwinkelabbildungen in Farbe, *af, fa* und *icg* mit einem kontaktlosen System zu erfassen. Jede Aufnahme wird in weniger als 0,5 Sekunden erfasst, das Heidelberg Spectralis System kann nur *fa* und *icg* im Ultra-Weitwinkel erfassen.
- Die Aufnahme von *California* in die Optos Produktfamilie löste das Problem der unterschiedlichen Auflösung über die gesamte erfasste Aufnahme hinweg. Die neue, intern entwickelte optische Hardware optimiert und erhält die Auflösung der **optomap**-Aufnahmen während des gesamten Scans der Netzhaut aufrecht, sodass die entfernte Peripherie ebenso klar abgebildet wird, wie der hintere Augenpol.
- Aufnahmen werden jetzt in ProView präsentiert, das **optomap** in einer einheitlichen Geometrie zeigt, die anatomische Merkmale der Netzhaut akkurat abbildet. Außerdem ermöglicht ProView die automatische Bildregistrierung für den Vergleich von Aufnahmen, die zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Modi erstellt wurden.

¹ Abbildungen mit Genehmigung von S. Kiss, MD.
Veröffentlicht in Clinical Ophthalmology, 20. Februar 2013

² Witmer et al 2013 Seite 389

³ Witmer et al 2013 Seite 391

Optos GmbH
Telefon (DE): (0)800 72 36 805
Telefon (AT): (0)800 24 48 86
Email: ics@optos.com

